

hat die Feldkapelle überkommen als Sacristanus, Herr Ambrosi als Feldpater oder Präses der Bruderschaft, und der Wilhelm hat abermal die Feldmusik sammt dem Lazaret übernehmen müssen. — Nun werden wir nächstens die Werbtrommel rühren, um frische Rekruten anzuwerben. Dann kann es bei kalter Witterung noch eine zweite Revue absetzen, und die einen und andern werden noch durch die Musterung passieren müssen.

Heute, den 16. August nachmittags, hielt unser König Friedrich II. die erste Revue über seine Kavallerie zu Fuß. Vor 1 Uhr nachmittags war alles schon auf dem Paradeplatz. Nach abgelesenen neuen Kriegsariteln gieng die Musterung an, bei welcher auch einige Chargen verliehen worden sind wie folgt: die vakante Majorstelle erhielt Herr Konrad Winkler, nebst dem Charakter eines Kriegsraths (geb. in Jettingen im Jahre 1755, † 1834). Zum Platzmajor und Kriegsrat, wurde ernannt Herr Dominikus Schropp (geb. 1733). Zum Feldpauker bei der Leibgarde zu Pferd avancirte Herr Bartholomäus Mathui (geb. 1722, † 1809?). Die Feldkanzlei und das Archiv wurden Herrn Kriegsrath Werner Gall (Hochverdieneter Stifths historiograph, geb. 1731, † 1807) übertragen. Zum Kriegskommissär und Proviantmeister wurde aufgestellt Herr Kriegsrath Ignaz Lanz (geb. 1743 zu Eschenbach, † 1818). Die Feldmusik sammt dem Lazaret wurde Herrn Wilh. Halberstatt (geb. 1742) anvertraut. Die Feldküche sammt den Marktendern blieben dem Herrn Kriegsrath Andreas Ziller (geb. 1749 in Eichstätt, † 1818). Zum Stuckhauptmann von Deupach (Klosterdörschen) wurde konfirmirt Herr Albert Neuth (geb. 1755, † 1807). Die Feldkapelle bekam Herr Ubald Zimmerer. Als Feldpater und Feldprediger wurde Herr Ambros Hegele (1811) ernannt. Zum Charpien- und Bandagen-Lieferanten wurde Herr Joh. Georg Heinle (geb. 1759 zu Gundelfingen, † 1835) gemacht. Das Kadetten-corps hat Herr Bernhard Schmid (geb. 1758, † 1807) unter seiner Obhut. Auf das Armenseelenpiquet nacher Obersbach (einem dem Reichsstift W. gehörigen Dörschen) wurde Michael Kriener (geb. 1759 zu Dummelsried, † 1818) mit kleiner

Mannschaft verlegt. Auch unser alter 80jähriger Kriegsminister Franz Klafz (geb. 1708) war bei dieser Revue zugegen, der auch noch in seinen eisgrauen Jahren fleißig täglich auf dem Paradeplatz erscheint. Ein Platzmajor (Schropp?) hat vor der Revue noch seine Charge quittirt: der König (d. i. Prälat Friedrich II. Raab) hat ihn jubilirt und ihm die vorige Charge in Gnaden zugestanden. Ein anderer Unterleutnant, der altershalber die neuen Manöver nicht mehr mitmachen konnte, ist in das Invalidenhaus verlegt worden, wo ihm auch als Jubilirtem die Pension gegeben wird. — Die zweite Revue wird später hinaus vor dem Kanonierungsquartier gehalten, wo auch noch mehrere Avancements vorbeigehen werden. Nächstens werden wir auch die Werbtrommel rühren, um frische Rekruten zu erhalten. Das Handgeld und Montir muß ein jeder selbst mit sich bringen. (Die weltlichen Stellen, deren das Stift ziemlich viele zählte, nämlich einen weltlichen Premierrat und Oberamtmann, 1 Kanzleiverwalter, 1 Kanzleirat, 1 Dekonomierat, 1 Sekretär, 1 Registrator, 1 Hausmeister, je 1 Rat und Pfleger zu Groß-Köz, zu Krumbach mit Hürben, zu Neffingen, zu Wattenweiler mit Kemnath, zu Klein-Köz, blieben natürlich von diesem „Freischießen“ unberührt.)

„Fortsetzung kann folgen“; es folgte aber keine mehr, einfach weil dies das letzte „Freischießen“ bezw. die letzte Prälatenwahl zu Wattenhausen war, soferne das Reichsstift im Herbst 1802 von Kurbayern aufgehoben und eingezogen wurde.

#### Kleinere Mittheilungen.

Ansiedelung der Bärenthaler in Württemberg 1721.<sup>1)</sup> Im Jahre 1717 wurden Einwohner des unter österreichischer Herrschaft stehenden Ortes Bärenthal (an der Vera in Hohenzollern) ausgewiesen, weil sie den reformirten Glauben angenommen. Sie wandten sich nach Württemberg und sahen sich allenthalben im Lande um, wo sie Gelegenheit finden mochten, ihre Wohnungen aufzurichten. Sie verfielen 1721 auf einen Platz „zu den 3 Eichen“ bei Mönshelm, W. Leonberg, gelegen. Hier wollten sie zunächst 9 Wohnungen bauen. Solchem stand aber im Wege, daß die Bürger-

<sup>1)</sup> Akten des k. Finanzarchivs in Ludwigsburg entnommen.